

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

**Heft:** 2

**Artikel:** Offiziere und Rekruten-Prüfungen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-524899>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Offiziere und Rekruten-Prüfungen.

Wir bringen diese Stellungnahme nur referierend. Nachdem nun einmal die Frage wieder eidgenössischen Charakter anzunehmen scheint, ist es am Platze, daß ein Lehrerorgan in erster Linie pro und contra referiert. —

Gegen die Rekrutenprüfungen legt im „Berner Tagblatt“ ein Offizier los. „Nicht nur bezieht der pädagogische Experte,“ so heißt es da, „geradesviel Gold als der Aushebungsoffizier selber, ist demselben also einfach beigeordnet, nicht untergeordnet, (So, so! Happerts da? Die Red.) sondern wir sind jetzt glücklich dahin gelangt, daß die pädagogische und Turn-Prüfung als die wichtigsten Momente bei der Aushebung erscheinen müssen, da sie es sind, denen die Behörden weitaus die meiste Aufmerksamkeit widmen. Man frage die Aushebungärzte, ob sie nicht sehr oft in den Fall kommen, die körperliche Untersuchung abzukürzen oder oberflächlicher zu handhaben, weil die Pädagogen ihnen nicht die nötige Zeit lassen. Das heißt aber wirklich, den Esel am Schwanz aufzäumen. Schließlich ist doch die Armee nicht eine Schuleinrichtung, in der die Pädagogen das entscheidende Wort haben, sondern das Schwert in der Hand des Volkes zur Erhaltung der Unabhängigkeit. Die Aushebung sollte wieder von all' dem immer weiter um sich greifenden pädagogischen Unkraut(??) gereinigt werden. Nicht nur würden wir einer gründlicheren ärztlichen Untersuchung damit einen Dienst leisten, sondern auch der Volksschule, die ja bekanntlich, seitdem man Rekrutenprüfungen hat, an diesen Prüfungen förmlich leidet, weil sie den ganzen Plan der Schule beherrschen. Viele Schulen arbeiten ja bekanntlich nur für die Rekrutenprüfungen, ganz besonders die sogen. Fortbildungsschulen, die längst nichts anderes mehr sind, als Einpaukschulen. Überall muß in der Armee gespart werden. Aber keinem fällt es ein, einmal dieses pädagogische Ueberbein abzuschneiden und die hunderttausend Franken, die dafür jedes Jahr ausgegeben werden, für etwas der Armee wirklich Nützliches zu verwenden. Wir haben eine kindische Freude am „Konstatieren“. Wir konstatieren jetzt, wie viele Rekruten nicht hoch genug „gumpen“ können und meinen, wir hätten damit etwas Reelles erreicht. Aber mit all' diesem Konstatieren „gumpet“ kein einziger einen Zentimeter höher und auch die Volksschule denkt ja nicht daran, ihre Buben höher springen zu lassen. Die Arbeit muß ja doch die Rekrutenschule besorgen, und die wird schon ohne die Pädagogen herausfinden, wo es den jungen Leuten fehlt. Wohl weiß ich, daß ich mit meinen Vorschlägen in ein Wespennest steche, und die Pädagogen stechen recht kräftig, wenn sie wild werden. Aber das Militärdepartement sollte sich wirklich aufraffen und den ganzen pädagogischen Wust aussägen im Interesse der Aushebung und der Schule.“ Gerade an Hyperbescheidenheit leidet der Einsender im „Berner Tagbl.“ wirklich nicht. Und das nennt sich — Oberst? —

